

Rainer Eppel, Thomas Horvath, Helmut Mahringer, Christine Zulehner

Die Branchenstruktur und zeitliche Dynamik temporärer Layoffs

Die Branchenstruktur und zeitliche Dynamik temporärer Layoffs

Das kurzfristige Aussetzen von Arbeitsverhältnissen (temporäre Layoffs) spielt in ganz Österreich eine Rolle, vor allem aber in Kärnten, Tirol, dem Burgenland, der Steiermark und Salzburg und am wenigsten in Wien. Weit aus am häufigsten wird diese Flexibilisierungsstrategie von Betrieben in den Saisonbranchen Bauwirtschaft und Tourismus eingesetzt, um branchenspezifische Saisonschwankungen der Produktion und des Arbeitskräftebedarfs auszugleichen. Temporäre Layoffs sind aber kein ausschließlich saisonales und auf einzelne Branchen beschränktes Phänomen, sondern werden – in allen Wirtschaftsbereichen – auch zur Anpassung des betrieblichen Personalbestandes an konjunkturbedingte Schwankungen des Arbeitskräftebedarfs angewandt.

The Sectoral Structure and Temporal Dynamics of Temporary Layoffs

Temporary layoff plays a relevant role in the whole of Austria, but especially in Carinthia, Burgenland, Styria, and Salzburg, the least in Vienna. It is most prevalent in construction and tourism. In these typical seasonal industries, this personnel strategy is used by many firms to compensate for sector-specific seasonal fluctuations in labour demand. Temporary layoffs are, however, not only a seasonal phenomenon. They are used in all sectors, also as a means of flexibly adjusting the stock of labour to short cyclical variations in labour demand.

Kontakt:

Dr. Rainer Eppel: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Rainer.Eppel@wifo.ac.at
Mag. Thomas Horvath: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Thomas.Horvath@wifo.ac.at
Dr. Helmut Mahringer: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at
Univ.-Prof. Dr. Christine Zulehner: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Christine.Zulehner@wifo.ac.at

JEL-Codes: D22, J63, J64, J65 • **Keywords:** Temporäre Layoffs, Recalls, Arbeitslosigkeit, Beschäftigungsfluktuation, betriebliche Flexibilisierungsstrategien

Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse eines durch den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanzierten Forschungsprojekts.

Begutachtung: Ulrike Huemer • **Wissenschaftliche Assistenz:** Christoph Lorenz (Christoph.Lorenz@wifo.ac.at), Anna Albert (Anna.Albert@wifo.ac.at) • **EDV:** Georg Böhs

Temporäre Layoffs – definiert als vorübergehende Freisetzung ("Layoff") und Wiedereinstellung von Beschäftigten (innerhalb eines halben Jahres) durch denselben Arbeitgeber nach einer Arbeitslosigkeitsepisode¹⁾ ("Recall") – spielen eine zentrale Rolle auf dem österreichischen Arbeitsmarkt (Eppel *et al.*, 2015A). 11,8% aller Neueinstellungen bzw. 6,5% des durchschnittlichen Bestandes an Beschäftigungsverhältnissen des Jahres 2013 entfielen auf Wiedereinstellungen von temporär Arbeitslosen bei demselben Arbeitgeber. Betriebe setzen diese personalpolitische Flexibilisierungsstrategie ein, um saison- oder konjunkturbedingte Schwankungen des Arbeitskräftebedarfs möglichst kostenschonend auszugleichen.

Der vorliegende Beitrag analysiert die Struktur der temporären Layoffs nach Bundesländern und Branchen sowie die Entwicklung von Beschäftigungsunterbrechungen und Wiedereinstellungen im Jahresverlauf anhand der Beschäftigungsverhältnisse des Jahres 2008: Für die Wirkungsanalyse von temporären Layoffs, die Teil des Gesamtprojektes des WIFO ist, waren Informationen zur Erwerbsintegration der betroffenen Arbeitskräfte über einen ausreichend langen Zeitraum nach einem Recall er-

¹⁾ Die Arbeitslosigkeitsepisode wurde breit definiert und umfasst die Vormerkung als "arbeitslos", "lehrstellen-suchend", "Abklärung der Arbeitsfähigkeit bzw. Gesundheitsstraße", "Schulungsteilnahme" oder "Krankengeldbezug während Arbeitslosigkeit".

forderlich: Die Analyse von Beschäftigungsverhältnissen des Jahres 2008 erlaubt, "Nachkarrieren" über einen Zeitraum von zumindest fünf Jahren zu beobachten.

Glossar: Verwendete Definitionen

Temporärer Layoff: Entlassung und anschließende Wiedereinstellung von Arbeitskräften innerhalb eines halben Jahres (183 Tage) durch denselben Arbeitgeber nach einer Episode der Arbeitslosigkeit

Recall: Neuaufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses beim früheren Arbeitgeber innerhalb eines halben Jahres (183 Tage) nach einer Arbeitslosigkeitsepisode

Beschäftigte: Personen mit mindestens einem Tag unselbständiger voll sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im jeweiligen Jahr

Beschäftigungsverhältnisse: Zahl der mit mindestens einem Tag in das jeweilige Jahr fallenden unselbständigen voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse; enthalten parallele Beschäftigungen einer Person bei unterschiedlichen Arbeitgebern

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen: Summe aller Beschäftigungstage, dividiert durch die Zahl der Kalendertage im jeweiligen Jahr

Von Recalls betroffene Beschäftigte: Beschäftigte, die irgendwann im Laufe des Jahres in einem Recall-Beschäftigungsverhältnis waren

Betriebe: Betriebe mit mindestens einer Person in einem voll sozialversicherungsrechtlichen Beschäftigungsverhältnis im jeweiligen Jahr

Von Recalls betroffene Betriebe: Betriebe mit mindestens einer beschäftigten Person im jeweiligen Jahr, die nach einer temporären Unterbrechung mit Arbeitslosigkeitsepisode wieder in den Betrieb zurückgekehrt war

Symmetrische Veränderungsrate der Beschäftigung im Jahresverlauf: Veränderung der Beschäftigung von Jahresbeginn bis Jahresende

Labour-Turnover-Quote: Anteil des Turnover (Summe aus Zugängen und Abgängen) an der Beschäftigung im Jahresdurchschnitt

Churning-Quote: Turnover (Summe aus Zugängen und Abgängen) minus absolute Beschäftigungsveränderung, in Relation zur Beschäftigung im Jahresdurchschnitt

1. Bedeutung temporärer Layoffs nach Wirtschaftszweigen

Temporäre Layoffs haben in den typischen Saisonbranchen Bauwirtschaft und Tourismus eine herausragende Bedeutung, werden aber in allen Wirtschaftsbereichen eingesetzt.

Temporäre Layoffs haben in den typischen Saisonbranchen Bauwirtschaft und Tourismus eine herausragende Bedeutung, wie der Vergleich der Branchenstruktur von Recall-Beschäftigungsverhältnissen mit jener der Gesamtbeschäftigung (Übersicht 1) und der Anteil der Recalls an der Beschäftigung je Branche zeigt (Abbildung 1):

- Auf die Bauwirtschaft entfiel im Jahr 2008, gemessen am Jahresdurchschnittsbestand, gut ein Drittel (34,2%) aller Recall-Beschäftigungsverhältnisse – die Bauwirtschaft ist damit überrepräsentiert im Vergleich zu ihrem Beschäftigungsanteil an der Gesamtwirtschaft (7,3%). Der Recall-Anteil an allen Beschäftigungsverhältnissen in der Bauwirtschaft betrug 27,8% im Vergleich zu 6,0% in der Gesamtwirtschaft.
- Auf den Tourismus (Beherbergung und Gastronomie) – Arbeitgeber für 5,3% der Jahresdurchschnittsbeschäftigung – entfielen im Jahr 2008, gemessen am Jahresdurchschnitt, 13,0% aller Recall-Beschäftigungsverhältnisse. Der Recall-Anteil an allen Beschäftigungsverhältnissen im Tourismus betrug 14,7%.

Wie Übersicht 1 zeigt, werden temporäre Layoffs jedoch in allen Wirtschaftsbranchen eingesetzt. Überdurchschnittlich häufig ist diese Flexibilisierungsstrategie im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), im Bergbau, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) sowie im Verkehrswesen (Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen).

Auf die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen entfielen im Jahr 2008 6,8% aller Recall-Beschäftigungsverhältnisse. Die Arbeitskräfteüberlassung machte mit 4,2% den überwiegenden Teil aus. Der Anteil des Bereichs Verkehr betrug 6,0%, darunter jener der Abteilung "Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen" 4,9%. Wirt-

schaftsbereiche mit großem, aber unterdurchschnittlichem Anteil an den Recalls sind die Warenherstellung (2008: 12,9% des Jahresdurchschnittsbestandes an Recall-Beschäftigungsverhältnissen), der Handel (7,7%) und die "öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" (6,0%).

Übersicht 1: Verteilung der Recall-Beschäftigungsverhältnisse nach Wirtschaftszweigen

2008

	Jahresdurchschnittsbestand			Beschäftigungszugänge		
	Insgesamt	Recalls	Differenz	Insgesamt	Recalls	Differenz
	Anteile in %			Anteile in %		
			Prozentpunkte			Prozentpunkte
<i>Primärsektor</i>	0,5	1,2	+ 0,7	1,9	1,2	- 0,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	1,2	+ 0,7	1,9	1,2	- 0,8
<i>Produktionssektor</i>	26,7	48,0	+ 21,3	20,0	33,8	+ 13,8
Bergbau, Steine, Erden	0,2	0,6	+ 0,4	0,1	0,4	+ 0,3
Herstellung von Waren	18,0	12,9	- 5,1	10,0	6,2	- 3,8
Energieversorgung	0,8	0,2	- 0,7	0,3	0,1	- 0,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	0,4	0,3	- 0,1	0,5	0,3	- 0,2
Bauwirtschaft	7,3	34,2	+ 26,8	9,1	26,9	+ 17,7
Hochbau	1,8	10,9	+ 9,1	3,0	8,4	+ 5,4
Tiefbau	1,2	8,1	+ 7,0	1,3	5,7	+ 4,5
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	4,4	15,1	+ 10,7	4,9	12,7	+ 7,9
<i>Dienstleistungssektor</i>	70,4	47,1	- 23,3	75,9	61,7	- 14,2
Handel, Reparatur von Kfz	15,2	7,7	- 7,5	11,6	5,2	- 6,5
Kfz	1,9	1,1	- 0,9	0,9	0,5	- 0,4
Großhandel	5,2	2,3	- 2,9	3,7	1,4	- 2,2
Einzelhandel	8,0	4,4	- 3,7	7,0	3,2	- 3,8
Verkehr und Lagerei	5,8	6,0	+ 0,2	4,9	5,1	+ 0,2
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	3,1	4,9	+ 1,7	3,5	4,3	+ 0,8
Schifffahrt	0,0	0,0	± 0,0	0,0	0,1	± 0,0
Luftfahrt	0,3	0,0	- 0,2	0,2	0,0	- 0,2
Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	1,5	0,3	- 1,2	0,8	0,3	- 0,5
Post-, Kurier- und Expressdienste	0,9	0,7	- 0,1	0,5	0,4	± 0,0
Beherbergung und Gastronomie	5,3	13,0	+ 7,7	17,7	24,5	+ 6,8
Beherbergung	2,3	8,2	+ 5,9	7,3	15,5	+ 8,2
Gastronomie	3,0	4,8	+ 1,8	10,4	9,0	- 1,4
Information und Kommunikation	2,1	0,3	- 1,8	2,7	1,3	- 1,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,7	0,3	- 3,4	1,4	0,2	- 1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,2	0,4	- 0,9	0,7	0,4	- 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4,2	1,0	- 3,1	3,7	0,9	- 2,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5,2	6,8	+ 1,6	13,5	15,1	+ 1,6
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2,3	4,2	+ 2,0	7,8	11,2	+ 3,4
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	1,7	1,9	+ 0,2	2,7	2,0	- 0,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	16,2	6,0	- 10,2	6,4	3,7	- 2,7
Erziehung und Unterricht	2,1	1,0	- 1,1	2,9	0,9	- 2,0
Gesundheits- und Sozialwesen	5,8	2,1	- 3,7	4,4	1,5	- 2,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,9	1,1	+ 0,2	3,6	1,8	- 1,8
Kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	0,3	0,3	± 0,0	2,0	0,7	- 1,3
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	0,1	0,2	± 0,0	0,1	0,2	± 0,0
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,2	0,1	- 0,1	0,3	0,1	- 0,2
Dienstleistungen in Sport, Unterhaltung, Erholung	0,3	0,6	+ 0,2	1,2	0,9	- 0,3
Sonstige Dienstleistungen	2,5	1,3	- 1,2	2,2	1,1	- 1,1
Private Haushalte	0,1	0,0	- 0,1	0,1	0,0	± 0,0
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,0	0,0	± 0,0	0,0	0,0	± 0,0
<i>Sonstiges</i>	2,3	3,6	+ 1,2	2,1	3,3	+ 1,2
<i>Insgesamt</i>	100,0	100,0		100,0	100,0	

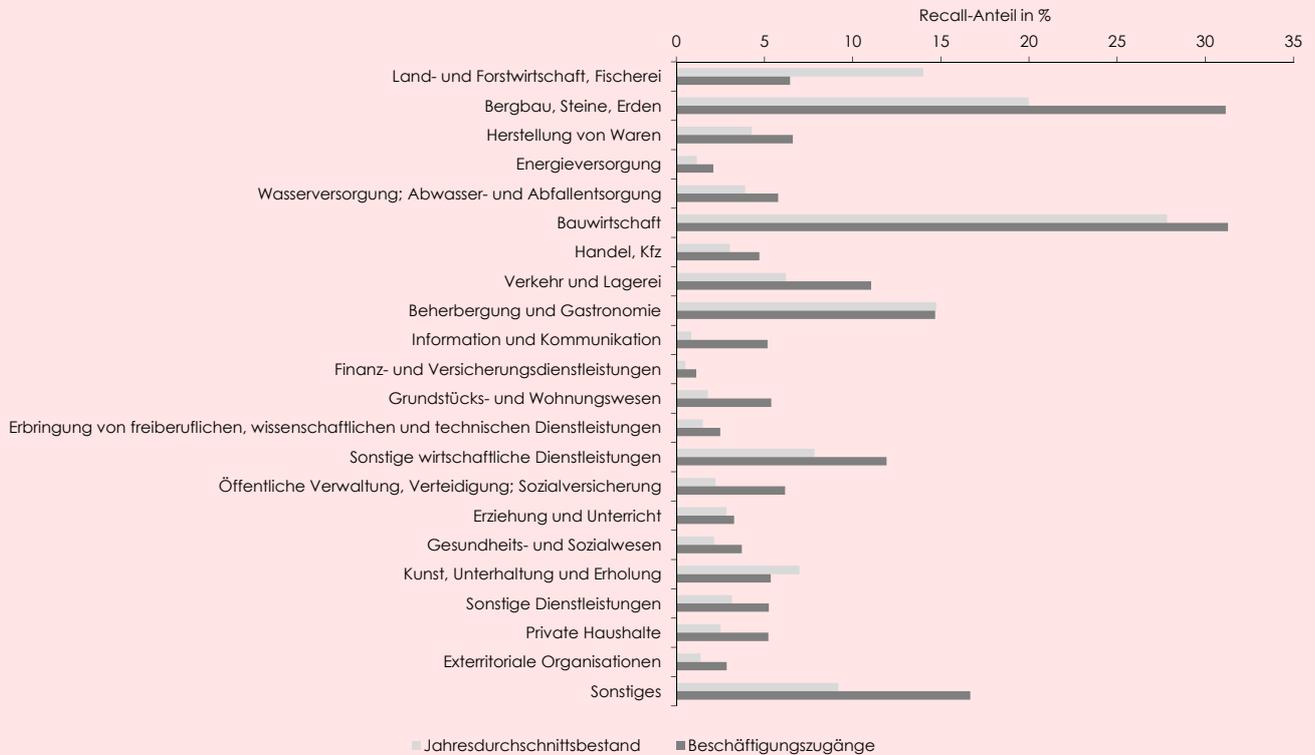
Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. NACE 2008.

Gemessen an den Beschäftigungsaufnahmen statt am Jahresdurchschnittsbestand entfiel ein Anteil von 26,9% auf die Bauwirtschaft. Der Tourismus wies mit knapp einem Viertel (24,5%) und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 15,1% einen deutlich höheren Anteil aus als am Jahresdurchschnittsbestand. Dies dürfte auf die relativ kurze Beschäftigungsdauer in diesen Branchen zurückzuführen sein. Die Arbeitskräfteüberlassung, der bedeutendste Teil der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, machte 11,2% der Recalls aus. Auf die Warenherstellung entfielen

6,2%, auf den Handel 5,2% und auf den Abschnitt "öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" 3,7% der Wiedereinstellungen (Übersicht 1).

Abbildung 1: Recall-Anteil nach Wirtschaftszweigen 2008

Gemessen am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen und den Beschäftigungszugängen



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

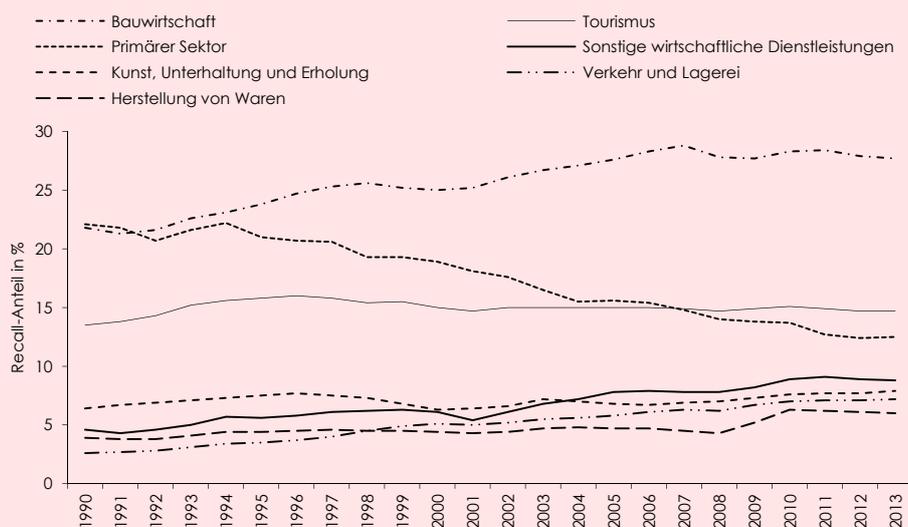
In der Bauwirtschaft gewannen temporäre Layoffs in den letzten 20 Jahren deutlich an Bedeutung. Auch in anderen Branchen haben sie ein wachsendes Gewicht. Im Tourismus ist ihre Bedeutung seit längerem konstant hoch.

Der Recall-Anteil entwickelte sich in den einzelnen Wirtschaftszweigen (mit Recall-Anteil von aktuell über 5%) von 1990 bis 2013 sehr heterogen (Abbildung 2):

- In der Bauwirtschaft stieg der Anteil der Recalls am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen seit den 1990er-Jahren deutlich und relativ stetig. Seit 2007 nahm die Bedeutung temporärer Layoffs aber nicht mehr zu bzw. war sogar leicht rückläufig.
- Im Tourismus hingegen beträgt die Wiedereinstellungsquote bereits längere Zeit konstant rund 15%.
- Im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) verlieren Wiedereinstellungen beim früheren Arbeitgeber stetig an Gewicht.
- Unter den Branchen mit einer Recall-Quote zwischen 5% und 10% weisen die Bereiche "sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" und "Verkehr und Lagerei" eine relativ stetige Zunahme auf, seit Anfang der 2000er-Jahre auch "Kunst, Unterhaltung und Erholung".
- Der Anstieg im Bereich der "sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen" geht vor allem auf den Bedeutungsgewinn temporärer Layoffs in der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurück (2000: 10,1% aller Beschäftigungsverhältnisse, 2010: 13,0%, 2013: 12,4%). Aber auch in anderen Wirtschaftsabteilungen stieg die Recall-Quote ("Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien" von 2,1% 2000 auf 4,2% 2010, "Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau" von 5,5% auf 7,6%).
- In der Warenherstellung lag der Recall-Anteil am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen lange Zeit konstant knapp unter 5%, erhöhte sich aber mit dem Ausbruch der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise merklich.

Abbildung 2: Veränderung des Recall-Anteils nach Wirtschaftszweigen

Gemessen am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

2. Regionale Bedeutung temporärer Layoffs

Wiedereinstellungen beim früheren Arbeitgeber nach einer Arbeitslosigkeitsepisode sind vor allem in Wien, aber auch in Oberösterreich und Vorarlberg unterrepräsentiert, insbesondere in Kärnten und Tirol sowie auch in der Steiermark, Salzburg und dem Burgenland dagegen deutlich überrepräsentiert (Übersicht 2).

Temporäre Layoffs sind in Kärnten, Tirol, dem Burgenland, der Steiermark und Salzburg stärker verbreitet als in den anderen Bundesländern, am wenigsten in Wien.

Übersicht 2: Verteilung der Recall-Beschäftigungsverhältnisse nach Bundesländern 2008

	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen			Beschäftigungszugänge		
	Insgesamt Anteile in %	Recalls Anteile in %	Differenz Prozentpunkte	Insgesamt Anteile in %	Recalls Anteile in %	Differenz Prozentpunkte
Wien	23,7	10,8	- 12,9	23,8	12,9	- 10,9
Niederösterreich	16,0	16,8	+ 0,8	15,2	15,4	+ 0,3
Burgenland	2,5	3,8	+ 1,3	2,4	2,9	+ 0,5
Steiermark	13,6	17,4	+ 3,9	12,4	14,8	+ 2,4
Kärnten	5,9	10,7	+ 4,7	6,7	11,0	+ 4,3
Oberösterreich	18,3	15,9	- 2,5	16,7	13,6	- 3,0
Salzburg	6,9	8,5	+ 1,6	7,7	9,2	+ 1,5
Tirol	8,6	13,3	+ 4,7	11,0	16,9	+ 5,9
Vorarlberg	4,3	2,9	- 1,4	4,1	3,2	- 0,8
Insgesamt	100,0	100,0		100,0	100,0	

Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

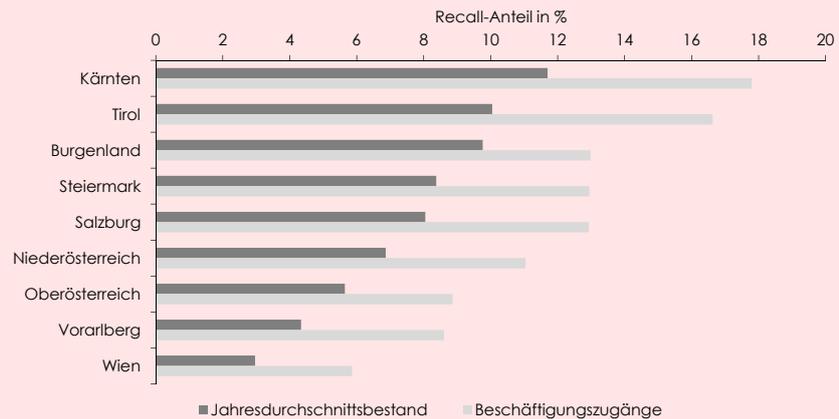
Gemessen am Recall-Anteil am Jahresdurchschnittsbestand der Beschäftigungsverhältnisse sind temporäre Layoffs in Kärnten am stärksten verbreitet, er liegt seit 1993 konstant über 11% (2008: 11,7%; Abbildung 3). 17,8% aller Beschäftigungsaufnahmen waren 2008 in Kärnten Wiedereinstellungen beim früheren Arbeitgeber.

Nach Kärnten weisen Tirol (10,0% des Jahresdurchschnittsbestandes an Beschäftigungsverhältnissen) und das Burgenland (9,8%) die höchste Wiedereinstellungsquote auf vor der Steiermark (8,4%) und Salzburg (8,0%). Gemessen an den Zugängen in die Beschäftigung war der Recall-Anteil in Tirol (16,6%) wesentlich höher als im Bur-

genland (13,0%), der Steiermark und Salzburg (jeweils 12,9%). Offenbar ist der Beschäftigungsumschlag in Kärnten und Tirol besonders hoch. Die betroffenen Arbeitskräfte werden kürzer beschäftigt bzw. wechseln häufiger zwischen (Wieder-)Beschäftigung und Freisetzung als in den anderen Bundesländern.

Die geringste Bedeutung kommt temporären Layoffs in Wien zu (2008 Recall-Anteil am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen 3,0%). 5,9% aller Beschäftigungszugänge waren Wiedereinstellungen. Vorarlberg weicht von den anderen westlichen Bundesländern mit einer deutlich niedrigeren Wiedereinstellungsquote ab (4,3% bzw. 8,6%; Abbildung 3).

Abbildung 3: Recall-Anteil an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern 2008



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Wie Regressionsanalysen mit unterschiedlichen persönlichen und betrieblichen Faktoren zeigen, sind die Unterschiede zwischen den Bundesländern in der Nutzung von Recalls als personalpolitische Strategie nur zu einem relativ geringen Teil auf Abweichungen der Industriestruktur und zu einem größeren Teil auf sonstige bundesland-spezifische Faktoren zurückzuführen (Eppel et al., 2015B).

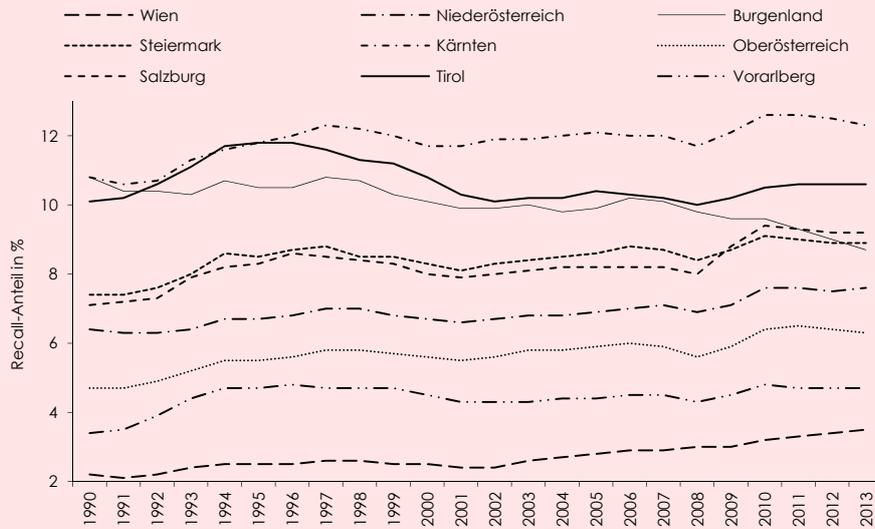
In allen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes gewannen temporäre Layoffs seit 1990 an Bedeutung – mit unterschiedlichem Entwicklungsverlauf im Detail. In fast allen Bundesländern stieg ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung mit dem Ausbruch der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/09 sprunghaft.

In den meisten Bundesländern gewannen temporäre Layoffs seit 1990 an Bedeutung, mit zwischenzeitlichen Auf- und Abwärtsbewegungen (Abbildung 4). Mit Ausbruch der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008 stieg ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung sprunghaft. Im Burgenland verringerte sich die Recall-Quote hingegen seit 1990 deutlich, auch in der Nachkrisenzeit. Betroffen sind nicht nur einzelne Branchen: In einigen Bereichen, in denen sich die Recall-Quote im Österreich-Durchschnitt zuletzt erhöhte, nahm sie im Burgenland ab (2006/2013 Verkehrswesen von 19,5% auf 16,1%, "Kunst, Unterhaltung und Erholung" von 11,5% auf 8,3%, Warenherstellung von 8,1% auf 7,1%, Handel von 4,2% auf 3,5%, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung von 5,8% auf 4,1%). Vor allem in der Bauwirtschaft (von 35,7% auf 31,2%), aber auch im Tourismus (von 13,9% auf 12,3%) sank sie weit überdurchschnittlich, im primären Sektor ähnlich stark (von 8,1% auf 3,8%). Entgegen dem allgemeinen Trend nahm die Bedeutung von Recalls in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen nicht zu, sondern tendenziell eher ab (2006: 10,9%, 2013: 10,0%). Diese Abweichung vom Trend in den anderen Bundesländern ist möglicherweise auf einen verstärkten Einsatz von Arbeitskräften aus dem benachbarten Ausland zurückzuführen. Wenn die freigesetzten Arbeitskräfte ihren Wohnort außerhalb Österreichs haben, haben sie keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld und sind daher während Beschäftigungsunterbrechungen nicht als arbeitslos vorgemerkt.

Vorübergehend von der österreichweiten Entwicklung entkoppelt hat sich ferner Tirol. Während in Bundesländern wie Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark die Bedeutung temporärer Layoffs relativ stetig gestiegen ist, hat sie in Tirol Mitte der 1990er-Jahre ihren bisherigen Höhepunkt erreicht, reduzierte sich in Folge, bis sie 2008 ihren bisherigen Tiefpunkt erreichte, und steigt seither wieder.

Abbildung 4: Veränderung des Recall-Anteils an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern

Gemessen am Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigungsverhältnissen



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3. Zeitliche Dynamik temporärer Layoffs

3.1 Gesamtwirtschaft

Im Verlauf eines Kalenderjahres ist ein deutliches zeitliches Muster der Recalls (Beschäftigungsaufnahmen) und Layoffs (Beschäftigungsbeendigungen) zu erkennen:

- Wiedereinstellungen beim früheren Arbeitgeber erfolgen mit Abstand am häufigsten am Ende des Winters (März und April), wenn Arbeitskräfte für die Sommersaison wieder aufgenommen werden. Im Jahr 2013 entfielen 18,5% der Recalls auf den März und 17,1% auf den April. Im August wurden nur 3,6% aller Wiedereinstellungen des Jahres 2013 vorgenommen (Jahrestief).

Die zeitliche Dynamik temporärer Layoffs folgt dem typischen Saisonmuster der Arbeitslosigkeit in Österreich: Beschäftigungsverhältnisse werden am häufigsten zu Beginn des Winters beendet. Im Frühjahr erfolgen die meisten Wiedereinstellungen.

Übersicht 3: Dynamik der Aufnahme und Beendigung von Recall-Beschäftigungsverhältnissen im Jahresverlauf

2013

	Beschäftigungsaufnahmen			Beschäftigungsbeendigungen		Arbeitslose	
	Absolut	Anteile an der Jahressumme in %	Recall-Anteil in %	Absolut	Anteile an der Jahressumme in %	Absolut	Anteile der Arbeitslosen mit Einstellungs-zusage in %
Jänner	21.579	8,5	13,1	26.501	10,6	338.421	32,0
Februar	22.388	8,8	15,7	14.838	5,9	326.401	31,1
März	46.963	18,5	25,5	16.948	6,8	290.045	21,7
April	43.354	17,1	22,3	23.266	9,3	273.121	17,4
Mai	22.579	8,9	13,4	11.153	4,5	251.895	12,7
Juni	15.492	6,1	9,5	12.336	4,9	242.242	9,4
Juli	12.055	4,8	4,8	14.553	5,8	256.494	10,6
August	9.114	3,6	5,1	10.782	4,3	263.087	10,3
September	14.304	5,6	6,9	17.931	7,2	261.259	9,2
Oktober	9.952	3,9	5,9	25.013	10,0	280.336	14,4
November	10.524	4,2	7,3	24.552	9,8	301.898	18,2
Dezember	25.450	10,0	14,3	51.841	20,8	361.279	24,0

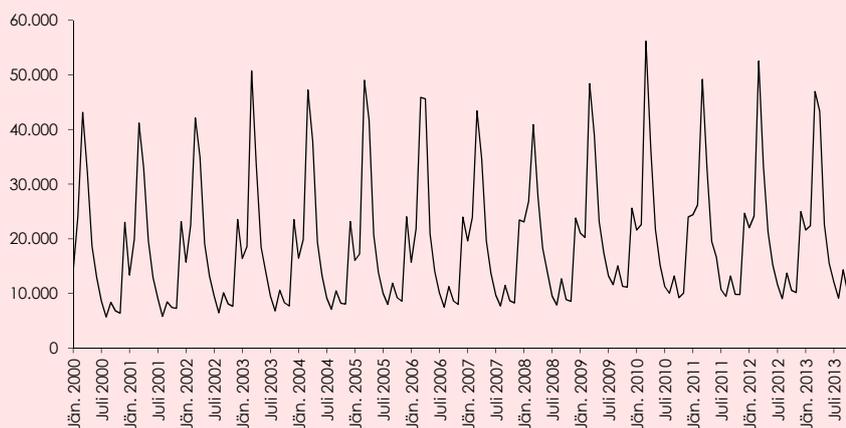
Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Data Warehouse.

- Auch in den Wintermonaten Dezember bis Februar sind Wiedereinstellungen deutlich häufiger als zur Jahresmitte (Übersicht 4). Dies ist auf die Wiedereinstellung von (Saison-)Arbeitskräften für den Wintertourismus zurückzuführen.

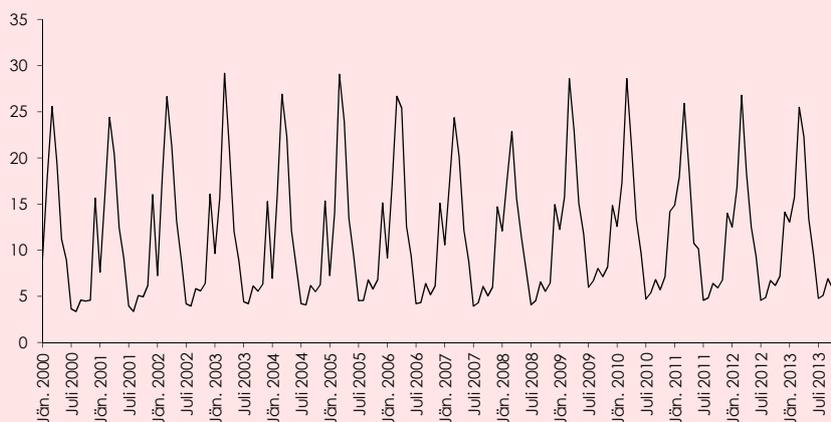
Nicht nur die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen, sondern auch der Recall-Anteil an allen Beschäftigungsaufnahmen in der Gesamtwirtschaft weist dieses Saisonmuster auf. Er erreicht am Ende des Winters im März (2013: 25,5%) und April (22,3%) seinen Höchstwert und im Sommer (August 5,1%) seinen Tiefpunkt.

Abbildung 5: Zeitliche Dynamik der Recall-Beschäftigungsaufnahmen

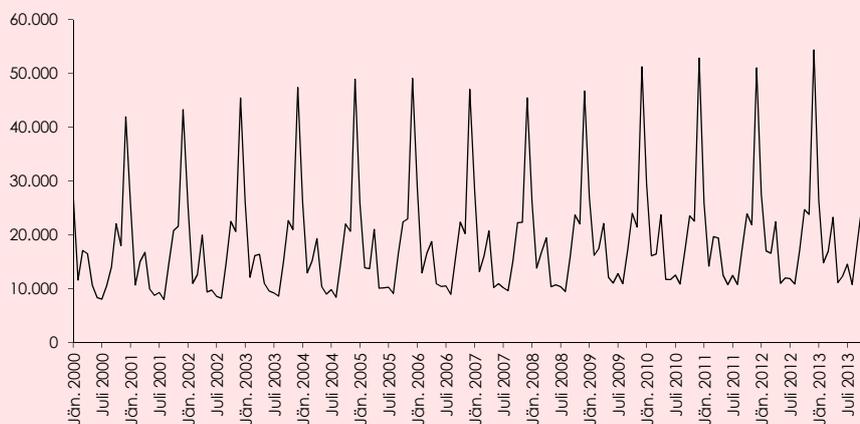
Zahl der Recall-Beschäftigungsaufnahmen



Recall-Anteil an den Beschäftigungsaufnahmen in %



Zahl der Recall-Beschäftigungsbeendigungen



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Im Dezember werden Recall-Beschäftigungsverhältnisse am häufigsten beendet: 20,8% aller Beendigungen entfielen 2013 auf diesen Monat. Hauptursache für diese Häufung sind die Produktionsunterbrechungen der Bauwirtschaft während des Winters (Übersicht 4, Abbildung 5).

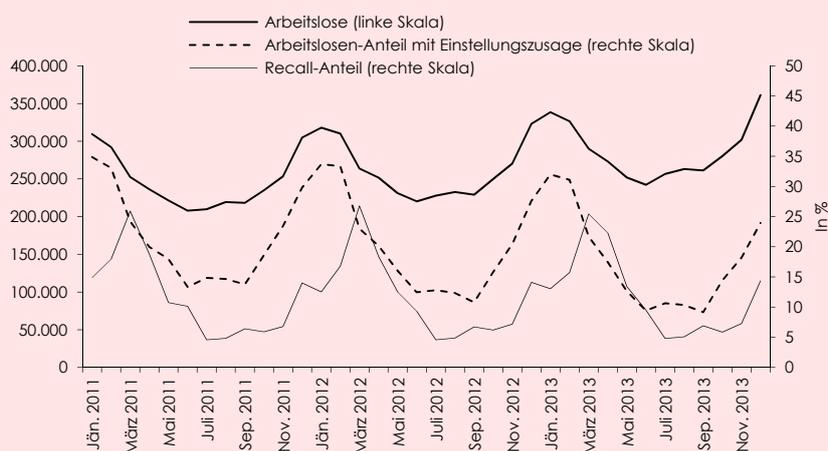
In der zeitlichen Dynamik temporärer Layoffs spiegelt sich das in Österreich stark ausgeprägte Saisonmuster der Arbeitslosigkeit, das insbesondere von der Bauwirtschaft und dem Tourismus geprägt wird (Abbildung 6):

- Zu Beginn des Winters werden viele Arbeitskräfte vorübergehend entlassen.
- Als Folge ist im Winter der Bestand an Arbeitslosen am höchsten.
- Zu Frühjahrsbeginn erfolgen viele Wiedereinstellungen.
- Die Arbeitslosigkeit sinkt im Frühjahr, da die Saisonarbeitskräfte in der Regel wieder beschäftigt sind, und erreicht im Sommer ihren Tiefpunkt.

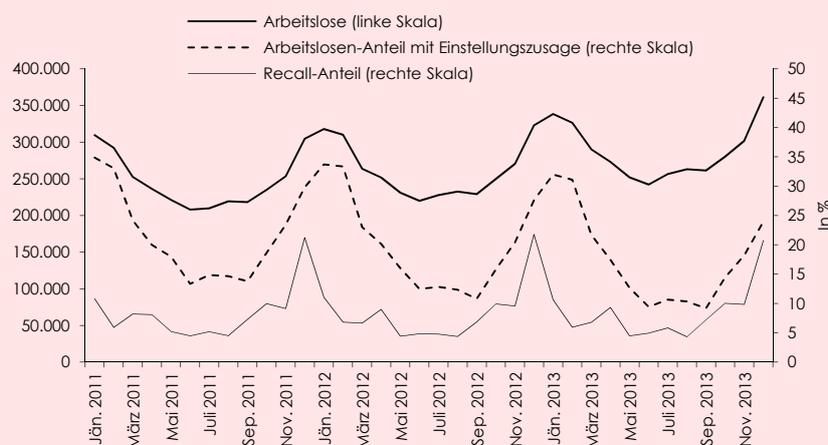
Dabei besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Saisonarbeitslosigkeit und dem Anteil der Arbeitslosen, die über eine Einstellungs zugesage verfügen: Letzterer ist in den Wintermonaten (2013: Jänner 32,0%, Februar 31,1%) wesentlich höher als im Sommer (Übersicht 3).

Abbildung 6: Arbeitslosenbestand, Anteil der Arbeitslosen mit Einstellungs zugesage und Recall-Anteil an den Beschäftigungsaufnahmen bzw. -beendigungen

Beschäftigungsaufnahmen



Beschäftigungsbeendigungen



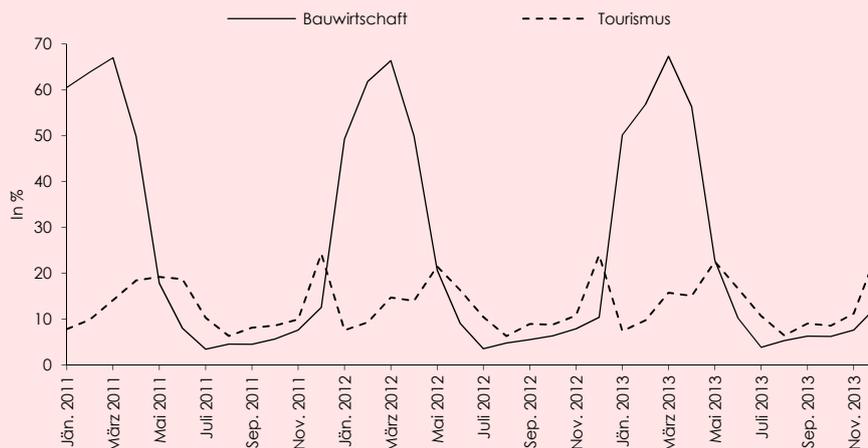
Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3.2 Entwicklung nach Branchen

Die zeitliche Dynamik temporärer Layoffs wird in erster Linie durch das typische Saisonmuster der Beschäftigung in der Bauwirtschaft bestimmt.

Wie der Vergleich nach Wirtschaftsbranchen zeigt, wird die zeitliche Dynamik temporärer Layoffs ebenso wie die der Arbeitslosigkeit wesentlich durch das typische Saisonmuster der Beschäftigung in der Bauwirtschaft bestimmt. In diesem Wirtschaftsbereich schwankt die Häufigkeit von Recalls im Laufe eines Jahres mit Abstand am stärksten, mit einem Saisonhöhepunkt im März und einem Tiefpunkt im Juli. Während von Jänner bis April mehr als die Hälfte aller Beschäftigungsaufnahmen Wiedereinstellungen beim selben Arbeitgeber sind (März rund zwei Drittel), liegt der Recall-Anteil von Juli bis November jeweils unter 10% (Abbildung 7).

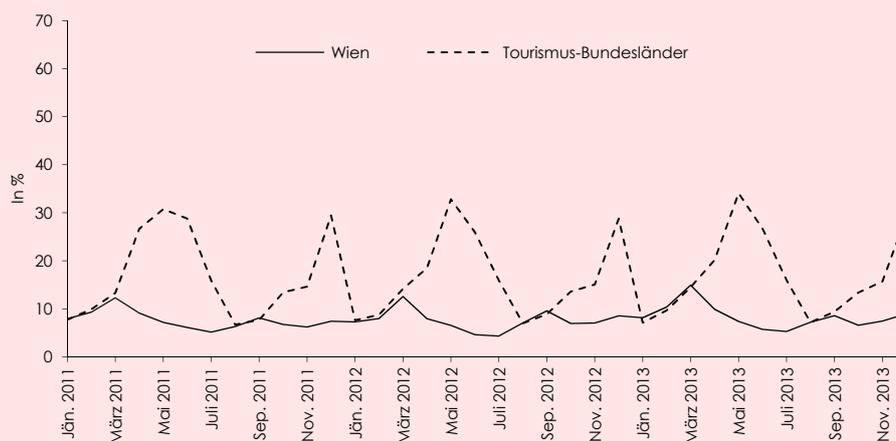
Abbildung 7: Recall-Anteil an den Beschäftigungsaufnahmen in Bauwirtschaft und Tourismus



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Tourismus: Beherbergung und Gastronomie.

Ein ähnliches Saisonmuster wie in der Bauwirtschaft, aber mit kleinerer Amplitude des Recall-Anteils ist auch in der Landwirtschaft und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen festzustellen.

Abbildung 8: Recall-Anteil an den Beschäftigungsaufnahmen im Tourismus



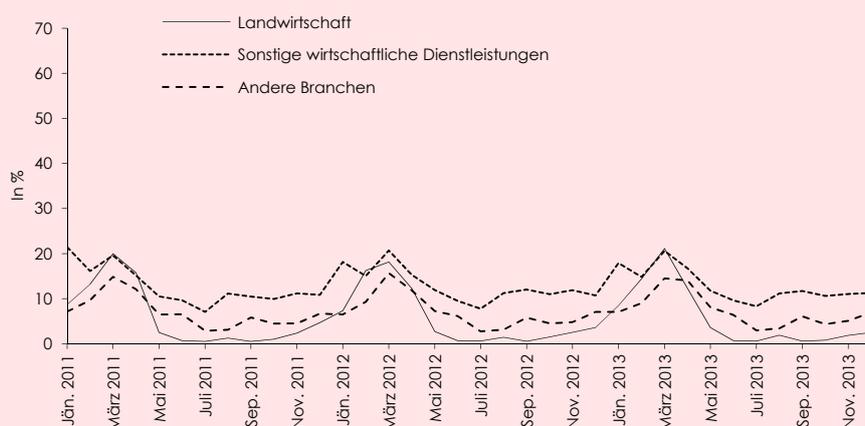
Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Tourismus: Beherbergung und Gastronomie. Tourismus-Bundesländer: Tirol, Salzburg, Vorarlberg; Steiermark, Kärnten.

Im Tourismus hingegen weisen die Wiedereinstellungen im Jahresverlauf zwei Höhepunkte auf: einen zwischen April und Juni, wenn Arbeitskräfte für die Sommersaison wiedereingestellt werden, und einen im Dezember, wenn Beschäftigungsaufnah-

men für die Wintersaison erfolgen. Jeweils unmittelbar davor (April und November) ist die Arbeitslosigkeit in dieser Branche traditionell am höchsten. Wie aus Abbildung 8 ersichtlich, betrifft dieses Muster die westlichen Bundesländer Tirol, Salzburg, Vorarlberg sowie die Steiermark und Kärnten. Wien bildet eine Ausnahme, der Städtetourismus ist weniger saisonabhängig. Daher ist zwar am Ende des Winters im März ein leichtes Hoch zu verzeichnen, die Entwicklung verläuft aber über das Jahr viel flacher als in den westlichen Bundesländern.

Auch in den anderen Branchen ist ein Saisonmuster zu erkennen, mit einer Spitze des Recall-Anteils im März und einem Tiefpunkt im Sommer. Die Entwicklung über das Jahr verläuft aber wesentlich flacher – Wiedereinstellungen beim früheren Arbeitgeber erfolgen in allen Kalendermonaten (Abbildung 9).

Abbildung 9: Recall-Anteil an den Beschäftigungsaufnahmen in Landwirtschaft, sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und anderen Branchen



Q: WIFO INDI-DV auf Basis von Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Landwirtschaft: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Andere Branchen: alle Branchen ohne Bauwirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.

4. Fazit

Temporäre Layoffs, definiert als die temporäre Entlassung und anschließende Wiederbeschäftigung von Arbeitskräften durch denselben Arbeitgeber, spielen in ganz Österreich eine Rolle, vor allem aber in Kärnten, Tirol, dem Burgenland, der Steiermark und Salzburg, am wenigsten in Wien.

Sie treten in den typischen Saisonbranchen Bauwirtschaft und Tourismus mit Abstand am häufigsten auf. Hier setzen Betriebe diese Flexibilisierungsstrategie in erster Linie ein, um branchenspezifische Saisonschwankungen der Produktion und des Arbeitskräftebedarfs auszugleichen. Dies wird anhand von ausgeprägten Saisonmustern der Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen und Wiedereinstellungen von Arbeitskräften sichtbar. Am stärksten wird die zeitliche Dynamik temporärer Layoffs durch das typische Saisonmuster der Beschäftigung in der Bauwirtschaft bestimmt, mit Entlassungen zu Beginn des Winters und Wiedereinstellungen im Frühjahr.

Temporäre Layoffs beschränken sich aber nicht auf die Saisonbeschäftigung oder auf einzelne Branchen, sie werden branchenübergreifend auch eingesetzt, um den betrieblichen Personalbestand an konjunkturbedingte Schwankungen des Arbeitskräftebedarfs anzupassen. Deshalb erfolgen Wiedereinstellungen nicht ausschließlich im Wechsel zwischen Winter- und Sommersaison, sondern im gesamten Jahr.

Da für die Wirkungsanalyse zu temporären Layoffs im weiteren Projektverlauf ein ausreichend langer Nachbeobachtungszeitraum erforderlich ist, wurden hier Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2008 untersucht. In diesem Jahr waren die typischen Saisonbranchen – Bauwirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft – für rund die Hälfte der Recall-Beschäftigungsverhältnisse bestimmend: 48,3% des Jahresdurchschnittsbe-

standes an Recalls und 52,5% der Recall-Beschäftigungszugänge entfielen auf diese drei Wirtschaftsbereiche. Häufig werden Recalls auch in der Warenherstellung, der Arbeitskräfteüberlassung, dem Handel, dem Verkehrswesen und der öffentlichen Verwaltung genutzt. Seit Anfang der 1990er-Jahre gewannen Recalls nicht nur in der Bauwirtschaft, sondern gerade auch in Branchen wie der Arbeitskräfteüberlassung, dem Verkehrswesen, der Warenherstellung sowie "Kunst, Unterhaltung und Erholung" an Bedeutung, in denen eine erhebliche Konjunkturkomponente der Nutzung von Recalls anzunehmen ist.

5. Literaturhinweise

Eppel, R., Horvath, Th., Mahringer, H., Zulehner, Ch. (2015A), "Temporäre Layoffs – Das kurzfristige Aussetzen von Arbeitsverhältnissen und seine Bedeutung für die Arbeitslosigkeit", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(12), S. 885-897, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58564>.

Eppel, R., Horvath, Th., Mahringer, H., Zulehner, Ch. (2015B), "Die von temporären Layoffs betroffenen Arbeitskräfte und Betriebe", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(12), S. 911-927, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58566>.